

Junge Union München-Nord / Alexander Rulitschka  
Erwin-von-Steinbach-Weg 31 / 80937 München

Alexander Rulitschka  
Kreisvorsitzender

Erwin-von-Steinbach-Weg 31  
80937 München

Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)  
Herrn Herbert König  
Emmy-Noether-Straße 2  
80992 München

## Offener Brief

München, 31.07.2015

- An die Geschäftsführung der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), Herbert König, Raimund Paul, Otto Schultze und Werner Albrecht
- An den Referenten für Wirtschaft der Landeshauptstadt München, Herrn Josef Schmid
- An den Co-Referenten für Wirtschaft der Landeshauptstadt München, Herrn Manuel Pretzl

Sehr geehrter Herr König,

seit einigen Jahren sehen wir Ungerechtigkeiten bei den Ausbildungstarifen der MVG.

Die Junge Union München-Nord begrüßt ausdrücklich das Semesterticket und die Bemühungen der MVG ihr Angebot stetig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Mit diesem Brief möchten wir darauf drängen, nun auch Verbesserungen für die Ausbildungstarife in die Wege zu leiten. Die Junge Union steht dabei für pragmatische und realisierbare Ansätze. Wir haben weiterhin Verständnis, dass große Anpassungen nicht so leicht finanziell/wirtschaftlich zu stemmen sind. Wir schlagen daher folgende Maßnahmen vor, die finanziell die MVG nicht Übergebühren belasten und gleichzeitig eine Gerechtigkeitslücke schließen könnten:

- **Einführung der Abonnementbestimmungen für alle Ausbildungstarife**

Was macht die bestehenden Tarife so ungerecht? Als Berufstätiger/Pendler kaufen Sie bequem Ihre IsarCard im Abo. Geht man von dem auf der MVG-Website ersichtlichen Normaltarif aus, zahlt man zwar einen monatlichen Preis von 74,00 € (bei 4 Ringen). Bei der IsarCard gibt es aber die Möglichkeit des Abonnements. Bezahlen Sie die IsarCard komplett im voraus (9,5 Monate nach MVG Bestimmungen), bekommen Sie den Tarif effektiv zum Preis von nur noch 58,58 € (statt 74,00 €) pro Monat. Diese ist dann auch noch in übertragbarer Variante für mehr als eine Person verwendbar.

Als Auszubildender/Schüler beantragen Sie einen speziellen Fahrausweis, der nur in Verbindung mit dem Personalausweis und nur für den Auszubildenden/Schüler gültig ist. Ein spezieller Aufwand mit dem Ziel einen preiswerteren/geförderten Tarif zu erhalten. Was aber spart beispielsweise der Auszubildende, der seine Lehre in einem Handwerksbetrieb absolviert im Monat tatsächlich? Er zahlt monatlich 55,50 € (bei 4 Ringen). Damit erhält der Auszubildende eine echte Ersparnis von 3,08 €, rund 5 % zum Pendlertarif im Abo.

Diese Erkenntnisse, haben mit einer besonderen Förderung von Auszubildenden/Schülern nicht viel zu tun!

Daher fordern wir die Einführung der gleichen Abonnement-Regeln, wie sie auch bei der IsarCard gelten. Bei monatlicher, personenbezogener Abnahme der Wertmarken sollen Auszubildende/Schüler zukünftig ebenfalls für 10 Monate Bezahlung, 12 Monate fahren dürfen. Und bei entsprechender Vorauszahlung des Gesamtjahres den entsprechenden Tarif von 9,5 Monaten erhalten. Der Auszubildende/Schüler käme im optimalen Fall auf einen neuen Tarif von nur noch 43,94 € (bei 4 Ringen).

Mit dieser Maßnahme könnten Sie eine deutliche Erleichterung für Auszubildende/Schüler schaffen, ohne die bestehenden Preise zu senken und schließen gleichzeitig eine in unseren Augen eklatante Gerechtigkeitslücke. Oder können Sie uns erklären, warum Auszubildende/Schüler kein Anrecht auf ein Abo haben sollten? Uns fällt dazu keine logische Erklärung ein.

• **Einfrieren der jetzigen Ausbildungstarife für die kommenden Jahre**

Eine Preissenkung bestehender Tarife halten wir aus wirtschaftlichen Gründen und ohne andere Gruppen gezielt zu benachteiligen für nicht möglich. Die Junge Union möchte nicht Studenten gegen Auszubildende oder Rentner gegen Schüler ausspielen. Die MVG könnte aber mittelfristig sehr einfach, etwas für die Auszubildenden/Schüler tun. Die Ausbildungstarife werden für ein paar Jahre aus den allgemeinen jährlichen Preiserhöhungen ausgeklammert. Durch Einfrieren der Ausbildungstarife in ihrer jetzigen Form würde die Förderung Auszubildender/Schüler langsam und in einem für die MVG sehr verträglichen Maße ansteigen.

• **Wir fordern weiterhin die Landeshauptstadt München auf, sich mittelfristig für eine Verbesserung der Ausbildungstarife einzusetzen**

Mit den von uns vorgeschlagenen pragmatischen Ansätzen, ließe sich bereits einiges erreichen und spürbare Entlastung erzielen. Weiterhin wünschen wir uns eine Prüfung durch die Landeshauptstadt ob eine finanzielle Unterstützung der Ausbildungstarife durch den Stadthaushalt, nicht ein möglicher Weg für die Zukunft wäre. Der große Wohnungsdruck und die stark steigenden Lebenshaltungskosten machen nicht nur Studenten schwer zu schaffen, sondern auch Auszubildenden und Schülern. Für letztere beiden Gruppen sind die Stimmen bisher noch nicht so laut erhoben worden. Dies sollte sich nach Ansicht der Jungen Union München-Nord ändern. Weiterhin wäre ein Konzept der LHM für Auszubildende, Schüler und Studenten in ihrer Gesamtheit äußerst wünschenswert.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Ideen aufmerksam lesen.

Mit den besten Grüßen

Alexander Rulitschka

Kreisvorsitzender  
Junge Union München-Nord